Tagebuch von Missionar Francesco Cornetti

03.06.1499: Aufbruch in Pontevedra, die Princesa del lago segelt mit vollen Segeln zunaechst am Kontinent Afrika vorbei und dann durch den indischen Ozean Richtung Japan, auf der Suche nach neuen Kolonien und Waren fuer den Handel.

01.07.1499: Heute beginnt unsere lange Etappe ueber den indischen Ozean. Captinao Sezaro erzaehlt das man direkt nach Japan reisen moechte um dort auf Befehl der Krone einige Geschaefte zu erledigen. Bisher verlief die Reise ohne besondere Ereignisse.

13.07.1499: Ueberall nichts als Meer, die Maenner an Bord langweilen sich und auch ich weiss nicht so recht hin wohin mit meiner Zeit. Als naechstes passieren wir die Inselgruppen Malaysia, Indonesien sowie die Philippinen. Anschliessend werden wir Japan erreichen.

26.07.1499: Wir sind in ein heftiges Unwetter geraten, das Holz der Princesa knarzt furchterrengnd und der heftige Wellengang schuettelt meinen Magen und mich heftig durch. Ich hoffe nur, dass wir dieses Unwetter bald ueberstanden haben.

27.07.1499: Dieses furchtergende Unwetter ist endlich ueberstanden. Als wir wieder freie Sicht hatten, erblickte der Ausguck eine kleine Insel am Horizont. Der Capitno hat entschieden diese anzusteueren und zu landen. Eigentlich sollten wir direkt nach Japan weitersegeln, aber ich denke ein kleiner Landgang wird keinem schaden.

27.07.1499: In dem Moment als wir in die Beiboote stiegen, schien auf einmal die gesamte Erde zu beben und die sonst ruhige See schlug aufeinmal hohe Wellen, fast so war es mir als wuerde ich eine Stimme in meinem Kopf hoeren. Symptone einer Seekrankheit wahrscheinlich.

27.07.1499: Sind auf der Insel angekommen, die Fauna an diesem Ort ist einzigartig, so viele Pflanzen, welche ich noch nie gesehen habe, der Capitano hat sich entschieden ueber Nacht an diesem Ort zu bleiben.

28.07.1499: Der Captino scheint sich in kuerzester Zeit in diesen Ort verliebt zu haben. Er hat angeordnet Baeume zu faellen und Huetten zu errichten. Trupps werden ausgesendet um die Umgebung naeher zu erkunden. Unweit unsere Lagerstaette haben wir zudem einen Hoehleneingang gefunden.

30.07.1499: Ich habe mich einer der Erkundungsgaenge angeschlossen und habe dabei einen sonderbaren Pilz an einem weiteren Hoehleneingang gefunden. Dort hinunter gehen werde ich nicht, aber dieser Pilz ist hoechst interessant, auch wenn er abscheulich stinkt. Als wir zurueck ins Lager kamen, erschuettert uns eine Nachricht. Einer der anderen Trupps werde seit heute morgen vermisst.

31.07.1499: Heute stiess eine Truppe unter Fuehrung des Captinao in die Hoehle nahe unsers Lager hinab. Als der Captinao zurueck kamen, fehlten zwei seiner Maenner, ein weiterer erzaehlte panisch davon wie er etwas gesehen habe. Etwas Grosses, dass sich durch die Gaenge schlaengelte bevor es die Maenner verschlang.

Es kam zum Streit, an dessen Ende der Capitano den Mann erschoss. Er erklaerte uns die anderen zwei Maenner seien in eine Spalte gestuerzt.

01.08.1499: In der Nacht da war es wieder, die gesamte Erde schien sich zu bewegen und ein Kreischen war in meinem Kopf zu hoeren. Einen Moment spaeter stuermte einer der Maenner durch das Lager und schrie panisch, dass die Princessa sinke.

Wir rannetn alle zum Strand, nur der Capitnao fehlte, als wir zur See blickten koennten wir nur noch sehen, wie das Schif sank. Ein Zucken erschuettert mich bis ins Mark, als ich etwas sah, ein riesiges Wesen, nur vor einen kurzen Moment, als es den Rest des Schiffes in die Tiefe zog und mit sich alle Matrosen.

In diesem Moment ertoente ueberll um uns herum dieser Ruf wieder, wie aus ein Chor des Unheils, diesmal verstand ich ihn – Kurum Apar – auch in meinem Kopf – und da sah ich sie, die einheimeischen Wilden, unzuehlige, wir fliehen zu unserem Lager, um uns zu verschanzen. Einige Maenner versuchen den Hoehleneingang zur verschliessen. Gott schuetze uns.